

Anfrage von Markus Federer (CVP, Zürich)
betreffend Nutzung von Militärunterkünften als provisorische Gefängnisse

Die Polizei stellt vor allem im stadtzürcher Kreis 5 laufend illegale Ausländer fest, die oft ihre Ausweispapiere weggeworfen haben. Ohne gültige Papiere ist aber eine Ausschaffung nach der Verhaftung nicht möglich. Gerade im Drogenbereich existieren grosse Banden derart "organisierter" Ausländer. Auch im Strafvollzug befinden sich viele Ausländer. Diese Tatsachen, und der offensichtliche Mangel an Gefängnisplätzen, führen zu einem Rückstau in den Gefängnissen und zum bekannten, unhaltbaren Zustand der Überbelegung. Ueberdies ist auch der ganze Bussenvollzug in keiner Art und Weise mehr gewährleistet.

Gerade für die von der Drogenszene stark belasteten Stadtkreise 5, 4 und 6 würde es eine wesentliche Entlastung bedeuten, wenn wenigstens die im Drogenhandel tätigen illegalen Ausländer in Polizeigewahrsam genommen werden könnten.

In Anbetracht dieser Situation ist alles zu versuchen, um die Stadtkreise 5, 4 und 6 wenigstens von ausländischen Drogendealern zu entlasten und um gleichzeitig die prekären Verhältnisse in unseren Gefängnissen in den Griff zu bekommen.

Deshalb bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Weshalb fragt der Regierungsrat den Bundesrat nicht an, ob er ihm zur Zeit nicht gebrauchte Militärunterkünfte im Kanton Zürich und allenfalls erforderliche Betreuungsdetachemente zur Verfügung stellen könnte?
- 2) Sieht der Regierungsrat eine Möglichkeit, solche Militärunterkünfte für illegale Ausländer, die wenig fluchtgefährlich sind, als Notgefängnisse oder Durchgangsstationen zu nutzen?
- 3) Könnten solche Militärunterkünfte allenfalls auch für den Bussenvollzug genutzt werden, um so den riesigen Pendenzenberg zu reduzieren?
- 4) Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass auf diese Weise den bereits geschehenen ca. 150 Notentlassungen trotz voller Gefängnisse keine weiteren Notentlassungen folgen müssten?
- 5) Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass die momentan ausserordentlich schwierige Situation unkonventionelle Massnahmen rechtfertigen würde?

Für Ihre Antwort danke ich Ihnen.

Markus Federer